

Mahatma Gandhis Ideen lebendig im Aschram Gandhi Puri auf Bali

Von Peter Rühle – ruehe@gmx.com

Mein Haus im Ashram Gandhi Puri in Klungkung auf Bali ist umgeben von Pflanzen, Tieren und netten Menschen. Kühe grasen mit ihren Kälbern auf der Wiese, abends fliegen Fledermäuse über die Terrasse und ich werde morgens vom Krähen zahlloser Hähne geweckt. Nachts zirpen die Grillen und zahlreiches undefinierbares Getier. Auf dem Aschramgelände befinden sich Kokosnusspalmen, Papayasträucher und viele unterschiedliche Pflanzen, die ich nicht kenne. Die elf Aschrammitglieder sind im Alter von 15 bis 25 Jahre, fröhlich, entspannt und mit der richtigen Mischung aus Verspieltheit und Ernsthaftigkeit. Das Verantwortungsbewusstsein und die Selbstverständlichkeit, mit der sie selbständig die Gebetsveranstaltungen (Puja, Aarti) abhalten, beeindruckt mich zutiefst.

Die acht männlichen und drei weiblichen Aschramiten bleiben bis zu sieben Jahre in der Einrichtung und werden von BR. Indra Udayana in vedantischen rituellen Zeremonien unterrichtet sowie den Werten von Wahrheit, Gewaltfreiheit und Hingabe (Compassion), die Mahatma Gandhi zeitlebens gepredigt und vorgelebt hat. Neben ihrer regulären Oberschul- und Collegeausbildung, die ausserhalb oder im Aschram stattfindet, wird der Aschramcampus von ihnen nicht nur in Stand gehalten, sondern es werden in Eigenarbeit auch neue Gebäude und Möbel gebaut, Gäste betreut und Unterricht gegeben in Yoga.

Das ist der Tagesablauf der Aschrammitglieder. Gästen wird empfohlen an dem Programm teilzunehmen, es ist aber keine Pflicht:

04:30 Aufstehen
05:00 Morgengottesdienst mit Feuerzeremonie (Agnihotra, Homa) und Diskussion über Gandhis Werte
06:45 Hatha Yoga
08:00 Frühstück
08:30 Arbeiten, Schule/College
12:00 Mittagsgottesdienst mit Meditation
12:30 Mittagessen
13:00 Freizeit, Hausaufgaben
18:30 Abendgottesdienst mit Feuerzeremonie (Agnihotra, Homa) und Bhajans
20:00 Abendessen
20:30 Hausaufgaben
23:00 Licht aus

Nach der nachmittäglichen Arbeitsrunde gehen die Aschramiten und manchmal auch BR. Indra Udayana, der liebevoll *Guruji* (verehrter Lehrer) genannt wird und sich wie ein Vater oder älterer Bruder um seine Zöglinge kümmert, zum Baden in den nahegelegenen Fluss. Die 16 bis 18-jährigen Mädchen ausserhalb der Sichtweite der 15 bis 25-jährigen Jungs und jungen Männer. Das Wasser ist mit ca. 25°C angenehm warm. Der Strom lässt das Wasser auf den Körper klatschen und es gibt eine Massage wie in einem Whirlpool. Beim Baden wird auf traditionelle Weise Wäsche gewaschen. Erfrischt und beschwingt geht es anschliessend den Hügel wieder bergauf zum Aschram. Der 10-15 minütige Weg führt durch Felder, in den Berg geschlagene dunkle Schneisen und schmale Pfade.

Beeindruckend ist, dass die Zeiten des Tagesprogramms nicht strikt eingehalten werden müssen, sowie es in anderen Aschrams und Gemeinschaften meistens der Fall ist. Das Aarti beginnt, wenn alle anwesend sind. Die eben noch ausgelassenen Jugendlichen führen nun in Eigenregie den Abendgottesdienst durch, der aus zahlreichen Bhajans (religiösen Gesängen) in Sanskrit besteht. Voller Hingabe werden sie gesungen und mit einer Betonung und Aussprache, die indischen Einrichtungen nicht nachsteht. Guruji stösst während des Gottesdienstes dazu und führt im Anschluss mit seinen Kindern, wie er die Aschrambewohner nennt, eine Diskussion zu religiösen Themen und bespricht mit ihnen die Probleme des Tages im Aschram sowie das Programm des folgenden Tages.

Im Anschluss daran wird gemeinsam das Abendessen zubereitet, das in der Regel aus Reis, einem Gemüse, Kokosnusspulver und Papadam (knuspriges Fladenbrot) besteht. Getrunken wird bei allen Mahlzeiten und auch zwischendurch ausschliesslich Wasser. Nach dem Abendessen widmen sich die Schüler und Collegestudenten ihren Hausaufgaben bis max. 23:00 Uhr.

Am kommenden Morgen stehen die Aschramiten und deren Gäste, sofern sie möchten, um 4:30 Uhr auf, denn um 5:00 Uhr findet der Morgengottesdienst statt. Es werden hinduistische Gebete gesprochen und Rituale ausgeführt. Guruji gibt ein Zitat (Thought for the Day) aus von Mahatma Gandhi, das dann gemeinsam rezitiert wird, ebenso wie ausgewählte Prinzipien von Gandhi (Gandhi's Power, Seven Social Sins). Danach ist Zeit für die Morgentoilette und das Reinigen des Campus' inklusive der Gebäude. Das Frühstück besteht aus Reis, Gemüse und Obst. Jedoch variieren die Mahlzeiten, abhängig vom saisonalen Obst und Gemüse bzw. von den Spenden, die der Aschram von seinen Gönnern erhält.

Der Aschram Gandhi Puri wird verwaltet von der Indra Udayana Vedanta Community, die bislang einen weiteren Aschram in Denpasar, der Hauptstadt Balis, unterhält mit 9 Mitgliedern und einem in Singaraja, wo 25 Aschramiten leben. Demnächst wird in Karangasem, in einem alten Palast, der der frühere König von Karangasem Indra Udayana für seine Arbeit zur Verfügung gestellt hat, eine weitere Gemeinschaft aufgebaut. Auf der Insel Lombok unterhält die Indra Udayana Vedanta Community einen Aschram mit 30 Mitgliedern.

Die Aschrammitglieder sind hauptsächlich Oberschüler und Collegestudenten aus ärmeren und bedürftigen Familien aus Bali und den umliegenden Inseln, die in dem in der Regel 7-jährigen Aufenthalt im Aschram eine Förderung erhalten, die ihnen eine aussichtsreiche Zukunft ermöglicht. Die mittlerweile 60 Absolventen der Indra Udayana Vedanta Community kommen jährlich am 6. September, dem Geburtstag ihres Gurujis, BR. Indra Udayana, zusammen zum *Guru Dakshina*. Viele von ihnen bekleiden heute Spitzenpositionen und drücken ihre Dankbarkeit mit regelmässigen Spenden aus, die es der Community ermöglichen, weiteren Schülern ein Stipendium für ihren Aufenthalt in einem der Aschrams zu ermöglichen.

Das Land der Aschrams in Denpasar, Klungkung und Singaraja wurde von der Familie von Indra Udayana zur Verfügung gestellt, der 1990 Balis Top-Model war und der der königlichen Familie von Bali anghört. Er selbst führt mittlerweile ein Leben in Einfachheit und Besitzlosigkeit. Seine Projekte werden jedoch grosszügig von seiner Familie und Gönnern aus dem In- und Ausland unterstützt. Die Möbel des Aschrams

sind selbstgefertigt, gespendet oder stammen aus dem Sperrmüll. Es ist beeindruckend, wie selbstverständlich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dieses Leben der freiwilligen Einfachheit annehmen und bei Veranstaltungen den Besuchern des Aschrams präsentieren. Sie setzen damit ein positives Beispiel und inspirieren soziale Bewegungen auf Bali für ein mitweltbewusstes Leben in Einheit mit der Natur, sozialer Gerechtigkeit und für kleine, einkommengenerierende Projekte. Immer mehr wird der Aschram auch von der balinesischen Politik anerkannt und für eine Beratung konsultiert, da Probleme in- und ausserhalb des Aschrams gewaltfrei gelöst werden, ganz in der Tradition von Mahatma Gandhi.

Der Aschram folgt der Tradition der Einrichtungen von Mahatma Gandhi und hat von diesem die elf Gelübde übernommen: Gewaltfreiheit, Wahrhaftigkeit, Nicht-Stehlen, Brahmacharya, Besitzlosigkeit, Selbstversorgung durch Handarbeit, Kontrolle des Gaumens, Furchtlosigkeit, gleiche Achtung für alle Religionen, Swadeshi und die Abschaffung der Unberührbarkeit. Jedoch werden gemäss der balinesischen Kultur und Tradition zusätzlich zahlreiche hinduistische Zeremonien und Rituale vollführt, die in den heiligen Schriften der Hindus, den Veden, niedergeschrieben sind. Interessierten Besuchern wird Gelegenheit gegeben am Aschramleben dieser vorbildlichen und in ihrer Art einmaligen Einrichtung teilzuhaben. Die beste Zeit für einen Besuch ist die Trockenzeit von April bis Oktober, jedoch schwankt die Temperatur im Jahr lediglich zwischen 35°C (max. Tagestemperatur) und 20°C (min. nachts).

Offizielle website des Ashram Gandhi Puri:

<http://www.ashramgandhipuri.or.id>

Ashram Gandhi Puri hat auch eine Seite auf GandhiTopia:

<http://www.gandhitopia.org/profile/agp>

Email: nyamp@yahoo.com (BR. Indra Udayana)